



Der Kinderschutzbund  
Bezirksverband  
Halle (Saale)



2023

# JAHRESBERICHT

**Der Kinderschutzbund (DKSB)  
Bezirksverband Halle (Saale) e. V.  
Kinderhaus **BLAUER ELEFANT**  
Anhalter Platz 01  
06132 Halle (Saale)**

[www.kinderschutzbund-halle.de](http://www.kinderschutzbund-halle.de)  
E-mail: [info@kinderschutzbund-halle.de](mailto:info@kinderschutzbund-halle.de)  
[facebook.com/kinderschutzbundhalle](https://facebook.com/kinderschutzbundhalle)  
[instagram.com/kinderschutzbund.halle](https://instagram.com/kinderschutzbund.halle)





# AUCH IM JAHR 2023 HABEN WIR VIELES „GEBACKEN BEKOMMEN“!



Zum Nachlesen, Stöbern und Schauen ...



Homepage



Facebook



Instagram

## Inhalt

Grußwort.....	4
Frühkindliche Bildung „Vom Wissensdurst und NervenKITzel“ .....	6
Kinder- und Jugendtreff .....	8
Migrationsarbeit mit Kindern und Jugendlichen .....	10
Bauspielplatz „KiFaNa“ (Kinder - Familie - Natur) .....	11
Kinder- und Jugendtelefon / Elterntelefon .....	14
Schulsozialarbeit an der Förderschule mit Ausgleichsklassen.....	15
„Janusz Korczak“ .....	15
Schulsozialarbeit an der Grundschule „Silberwald“ .....	16
Schulsozialarbeit an der Grundschule „Hanoier Straße“ .....	18
„Tatüte“ – Gesundes Pausenbrot an unseren Kooperationssschulen .....	19
Aktionsfeld Familie .....	20
Interkulturelle Familienarbeit.....	21
Family-MIND Miteinander-Intensiv-Nachhaltig-Deeskalierend.....	22
Begleiteter Umgang.....	24
Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit.....	24
Herzlichen Dank.....	27
Mitgliedschaft.....	28
Kinderhäuser BLAUER ELEFANT .....	28



## Grußwort

**Sehr geehrte Mitglieder und Freunde des Kinderschutzbundes Bezirksverband Halle (Saale),**

### **Erfolgreiche Menschen tun es nicht allein.**

(Malcom Gladwell - amerikanischer Autor)

Das Berichtsjahr 2023 war für den Kinderschutzbund in Halle ein tatkräftiges und aussichtsreiches Jahr.

Mit zeitlicher Verzögerung wurde im Februar 2023 der 1. Bauabschnitt der laufenden Umbau- und Sanierungsmaßnahme fertiggestellt. Endlich konnten die ersten neu renovierten Räume für die vielfältige Projektarbeit eingerichtet und geöffnet werden. Die hälftige Nutzung des Hauses blieb bestehen, was von jedem einzelnen Mitarbeitenden ein hohes Maß an Engagement und viel Verständnis für die ungewöhnliche Situation forderte. Jeden Tag neue Herausforderungen anzunehmen, neue Wege zu beschreiten, manchmal Grenzen zu überwinden und spontane Lösungen zu finden, gehörten zum Tagesgeschäft aller. Dabei wurden die Projekte mit möglichst wenigen Ausfallzeiten verantwortungsvoll fortgeführt und neue Projektideen entwickelt. Es ist eine große Freude, wenn unser Kinderhaus BLAUER ELEFANT als Begegnungs-, Bildungs- und Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien wahr- und angenommen wird.

Da es "erfolgreiche Menschen nicht alleine tun", müssen hier auch die vielen Ehrenamtlichen genannt werden, welche zweifelsohne zum gemeinsamen Erfolg beitragen. Jede Hilfe, ob zeitlich, monetär, moralisch oder auch Sachspenden, unterstützt die Arbeit des Kinderschutzbundes in Halle. Wir sind in der glücklichen Situation, uns auf viele engagierte Frauen und Männer mit Rat und Tat verlassen zu können, so auch in der Vorstandsarbeit. In zahlreichen Vorstandssitzungen wurden neben den satzungsgemäßen Aufgaben und Zielen, auch gegenwärtige Themen in den Blick genommen.

Als Vorsitzende des DKSB BV in Halle ist es mir ein besonderes Bedürfnis, der Geschäftsführung, den Mitarbeitenden, allen Ehrenamtlichen und den Vorstandsmitgliedern ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit und das Verständnis für manche "Unwegsamkeit" zu sagen. Mit Freude und Zuversicht blicken wir dem Abschluss der Umbau- und Sanierungsmaßnahme im Jahr 2024 entgegen. Das veränderte Raumkonzept trägt dazu bei.

Es ist ein Geschenk, mit Ihnen allen zusammen arbeiten zu dürfen. Ich wünsche Ihnen persönliches Wohlergehen und viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes.



Beate Bunge  
Vorstandsvorsitzende

## Frühkindliche Bildung „Vom Wissensdurst und NervenKITZel“

Ein Trio mit bunten Trolleys ... ;-)

„Der BLAUE ELEFANT ist wieder da“, riefen die Kinder freudestrahlend und hüpfend, wenn wir mit unseren bunten Trolleys in die Kooperations-Kitas kamen. Und die Spannung stieg, welche tollen Ideen und Angebote wohl im „Gepäck“ sind. Ob Gesunde Ernährung, Bewegung oder interessante Experimente, die Kita-Kinder konnten sich auf lecker, sportlich oder spannend freuen. An Ideen mangelte es uns nicht! Hierbei war es uns wichtig, Wissen zu vermitteln und, gemeinsam neue sportliche Bewegungen mit den Kindern auszuprobieren oder ein spannendes Experiment zu erforschen. Die vielfältigen Projektangebote wurden an den Infowänden der Kitas zum Mitnehmen ausgehangen. So konnten die Kinder zu Hause mit ihren Eltern Wissen nachhaltig vertiefen und zeigen, was sie schon alles können und gelernt haben.



Im Fokus von KiTZ stand die umfassende kindliche Entwicklung der Kinder, den Körper und Geist anzuregen und die Neugierde zu wecken, es „selbst“ zu tun, unabhängig davon, ob es mehrere Versuche braucht! Bereits im frühen Kindesalter sind die Entwicklung und Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen von großer Bedeutung und bilden die Grundlagen für weitere Übergänge.

Von März bis Mai fuhren wir an verschiedenen Tagen mit interessierten Vorschulkindern der drei Kitas plus Betreuungspersonal zum Milchhof Klobikau. Neben der frischen Landluft, konnte man Kühe und Kälbchen aus der Nähe betrachten und streicheln, dem Landwirt bei der Arbeit zuschauen und Fragen stellen. Einige Kinder hatten sogar die Möglichkeit, den Melkstall zu besichtigen. Für die Kinder war es eine wichtige Erfahrung, dass die Produkte im



Lebensmittelmarkt eine Entstehungsgeschichte haben und Milch ein wertvoller Rohstoff ist. An der Milch-Tankstelle wurde frische Milch gezapft und zur weiteren Verarbeitung mitgenommen.

Die gesunde Ernährung war immer wieder ein beliebter Themenschwerpunkt, schließlich gab es neben Riechen, Fühlen, Schmecken und Kleinschneiden, immer ein leckeres Ergebnis zu verkosten. Die Kinder lernten so die regionale und frische Küche kennen. Ganz hoch im Kurs, die Zubereitung von frischem Kräuterquark, zusammen mit Gemüse-Sticks ein unschlagbarer Booster für die Gesundheit.

Das jährliche Kennlerntreffen für die Kita-Kinder fand bei frühlingshaften Temperaturen im Gartenbereich unseres

Kinderhauses BLAUER ELEFANT statt. Die teilnehmenden Kids konnten sich an einer sportlichen Bewegungsstrecke ausprobieren, mit Holz werkeln oder am spannenden Experiment „Butter schütteln“ teilnehmen und sich diese mit selbstgebackenem Knäckebrötchen schmecken lassen.

Uns ist es wichtig, eine Vertrauensbasis und tragfähige Beziehung zu den Kindern, Eltern und dem Kita-Personal herzustellen, um die gefestigten Kontakte für gelingende Grundschulübergänge und projektübergreifende Angebote (Familienbildung, Schulsozialarbeit, Offener Kindertreff etc. ) nutzen zu können.

Parallel zu den Angeboten in den Kitas, kochten Kinder wöchentlich leckere Gerichte und Wunsch-Menüs im offenen Kindertreff. Die Akteure fanden sich in unterschiedlichen Teams zusammen und kümmerten sich unter Anleitung um die Zubereitung von Vor-, Haupt- und Nachspeise. Das gemeinschaftliche Tun förderte nicht nur wichtige soziale Kompetenzen, sondern schärfte auch die Sinne. Die Kinder wurden sicherer im Umgang mit den zu verarbeiteten Lebensmitteln und allen Küchenutensilien. Aber es ging auch um Esskultur und eine gesunde und genussvolle Nahrungsaufnahme. An einem schön gedeckten Tisch zu sitzen und sich Zeit fürs Essen zu nehmen, war und ist in jeglicher Hinsicht ein Geschmackserlebnis.



## Kinder- und Jugendtreff

Endlich war der erste Bauabschnitt Anfang 2023 fertiggestellt und der Kinder- und Jugendtreff konnte in die neu entstandenen Räume umziehen. In Hinblick auf den bevorstehenden Abschluss des Umbaus wurden die Bereiche jedoch nur vorübergehend eingerichtet. Dabei mussten die Angebote den räumlichen Gegebenheiten angepasst werden. Im Kindertreff verhalf eine separate Hausaufgabenzeit zu mehr Ruhe, ansonsten zählte die Koordination und Gestaltung des alltäglichen Miteinanders im Haus zu unserem „Kerngeschäft“. Die Ferienzeit nutzten wir viel, um außerhalb des Hauses unterwegs zu sein. So führte unser Weg ins „Unikatium“ nach Leipzig, zum Minigolf spielen, ins Fußballstadion zum Halleschen FC, nach Magdeburg zum Handballspiel des SC Magdeburg, in die Begegnungsstätte „Elsa“ oder auch mit VIP-Busshuttle zur Parkeisenbahn „Peißnitzexpress“, dank Sponsoring der HAVAG Halle. Die Ferienfahrt ins KIEZ „Inselparadies“ nach Petzow war für zwölf Kinder ein Garant für Spiel, Spaß und erlebnisreiche Tage.



Aber auch die Jugendlichen konnten sich auch über verschiedene Höhepunkte freuen, ob beim



Pestalozzi-Parkfest an der Jugendbühne, beim Rossi-Fußballcup in Kooperation mit Streetwork Halle oder bei gemeinsamen Aktionen auf unserem Bauspielplatz „KiFaNa“. Die „Gala der Jugend“ und das Hip-Hop-Camp pausierten 2023, da sich die beteiligten Jugendeinrichtungen über eine Neuausrichtung dieser Projekte verständigten. Trotz aller baulichen Einschränkungen, war es uns wichtig, regelmäßige Öffnungszeiten und Angebote

vorzuhalten. Junge Menschen brauchen Kontinuität und feste Bezugspersonen, die sie in ihrer Entwicklung individuell unterstützen. Einige besuchen uns seit mehreren Jahren und wir sind so etwas wie ein zweites zu Hause für sie geworden. Es sind schöne Momente, wenn ehemalige Kinder nunmehr als Erwachsene und Eltern mit ihren Kindern zu uns kommen und darüber berichten, wie wichtig und schön die Zeit beim Kinderschutzbund für ihr Aufwachsen war. Wir freuten uns riesig, als ein Ehemaliger aus dem Jugendtreff, der mittlerweile eine eigene Firma hat, sich mit einer großen Geldspende für die tolle Arbeit in unserem Haus bedankte.

Offene Arbeit beinhaltet oftmals wenig Planbarkeit in der Inanspruchnahme der Angebote und Projekte. Es gab Zeiten, in denen besonders viele Kinder zu uns kamen und Jugendliche ausblieben und umgedreht. Als Konsequenz darauf erfolgte die Anpassung der Öffnungszeiten. Es war bedauerlich, wenn mit viel Mühe einzelne Aktionen oder Kursangebote vorbereitet wurden und die Zielgruppe dann ausblieb. Darauf musste das Team stets situativ reagie-

ren. Das lag nicht zwangsläufig an der fehlenden Attraktivität des Angebotes, sondern vielmehr an der Merkfähigkeit der jungen Menschen. Beschäftigt mit den eigenen Entwicklungsaufgaben, der Peergroup oder sozialen Netzwerken, machten wir uns letztere zu Nutze und erinnerten via Facebook und Instagram an unsere Veranstaltungen. Hat sich ein Angebot dann erst einmal fest eingepreßt, wird es meist regelmäßig und sehr gern genutzt. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Kochclub, für den es aufgrund des großen Interesses sogar eine Anmelde-liste gab.

Das Angebot der Bewerbungshilfe und Beratung im Jugendtreff wurde häufig nachgefragt. 31 Personen konnten im Bewerbungsverfahren unterstützt werden, davon durften sich 17 über eine Arbeitsaufnahme, ein Praktikumsplatz oder eine Ausbildung freuen.

Mit dem Umbau wird unser Haus attraktiver für alle Zielgruppen gestaltet. Die Räume sind vielfältig nutzbar und passend für unser offenes Konzept. Sicherlich gelingt es uns weiterhin, mit neuen Ideen und der bewährten bereichsübergreifenden Zusammenarbeit vielfältige Beschäftigungs- und Begegnungs- und Unterstützungsangebote zu etablieren.



## Migrationsarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund machen einen konstant bedeutenden Teil im Offenen Treff aus. Es sind Kinder mit rumänischer, polnischer, syrischer oder afrikanischer Migrationsbiografie. 2023 sind vor allem ukrainische Kinder infolge des Ukrainekriegs hinzugekommen. In der Vielfalt liegen viele Chancen und Herausforderungen zugleich. Besonders für die ukrainischen Kinder stellte die sprachliche Verständigung im Offenen Treff noch eine große Herausforderung



dar. Wir begegneten den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und sprachlichen Voraussetzungen vor allem mit dem Finden von Gemeinsamkeiten und Workshops, Ausflügen oder Aktionen, in denen andere Ressourcen als Sprache im Vordergrund standen: Im Projekt „Miteinander“ ging es u. a. um gleiche Interessen, Vorlieben und Gedanken über Ländergrenzen hinweg. Beim Hip Hop-Workshop zählte vor allem der Spaß an Bewegung, Musik und Rhythmusgefühl. Beim Kino im Offenen Treff lag ein Fokus auf dem gemeinsamen emotionalen Filmerlebnis.

Ein Highlight in der Arbeit mit der Gruppe junger Rom\*nja stellte die kleine Foto-Ausstellung „Ungesehen“ dar, die sich mit den Träumen und Berufswünschen der Mädchen auseinandersetzte und bis Ende 2023 an sechs verschiedenen Orten in Halle zu sehen war. Sie lud dazu ein, mit den Mädchen die jeweiligen Stadtteile Halles zu erkunden. So kam es zu einer Rallye durchs Paulusviertel, der Teilnahme am Luftakrobatikkurs in der Passage 13 in Neustadt oder es wurde Häkeln gelernt beim Handarbeitstreff der Malteser in der Innenstadt. Ein zweiter medienpädagogischer Workshop, diesmal mit Schwerpunkt Social Media, fand in Zusammenarbeit mit tumult e.V. ab



Oktober statt. Herausfordernde Themen blieben nach wie vor schulische Probleme, wie bspw. Schulabsentismus, mangelnde Sprachkenntnisse oder fehlende Unterstützung im familiären Umfeld. Diese erforderten viel Hilfe bei der Bewältigung der Hausaufgaben und individuelle Unterstützung. Besonders Mädchen aus konservativ-patriarchalischen Herkunftsstrukturen mangelt es an Unterstützung im schulischen Bereich, da ihre Familien Bildung oft als nicht



relevant für den Lebensweg der Mädchen betrachten. Diese Kinder und Jugendlichen stehen zwischen den Normen und Werten zweier Welten. Solchen kulturellen Herkunftskonflikten begegneten wir mit vertrauensvoller, individueller Hilfe sowie Entlastungsangeboten (s. o.).

## Bauspielplatz „KiFaNa“ (Kinder - Familie - Natur)

**Bauspielplatz wirkt.**



Bauspielplätze bieten Räume zum Wohlfühlen und zur freien Entfaltung. Kinder und Jugendliche entscheiden frei, daher ist der Platz immer in Bewegung.

Im vergangenen Jahr waren wir besonders froh über die Zusammenarbeit mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Philosophische Fakultät III – Erziehungswissenschaften Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik). Dank der vielen zusätzlichen Angebote

(Papier schöpfen, Upcycling, Kräuterspirale, Möbelbau, Bau eines Lehmofens), die sehr kompetent mit uns zusammen durchgeführt wurden, gab es eine sehr rege Annahme für die unterschiedlichsten Ideen.



**Weitere Highlights (Auswahl):**

- Bau einer Wasserstrecke
- Gemeinsame Aktion der halleschen Bauspielplätze zum Kindertag
- Sommerfest auf dem Bauspielplatz
- Mitwirkung am Bau des Vordachs – Bauwagen im Garten des Kinderschutzbundes
- Schulungen für und der Mitarbeitenden zur Methode der Fallberatung
- Projekt „Mitwirkung “ auf dem Bauspielplatz
- Besuch des Projekts „Max geht in die Oper“
- Besuche von Kitas unseres „KiTZ – Projektes“ und von Horten und Schulklassen
- Fortbildung „Lehmbau“ und „Schnitzen mit Kindern“, (Multiplikator\*innen für Nutzer\*innen)



**... und die Internetpräsenz wurde um den Bauspielplatz erweitert. Hier ist zu lesen:**

„Der Bauspielplatz ist ein offener und kostenfreier Ort für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren. Pädagogisch betreut, können die Kinder und Jugendlichen bei uns ihren Ideen freien Lauf lassen und nach eigenen Vorstellungen spielen, toben, bauen und basteln. Sie können die Natur hautnah miterleben und den Verlauf der Jahreszeiten beobachten. Wir stellen Material bereit und sind mit helfenden Händen und als Ansprechpartner\*innen immer für sie da. Da der Besuch auf dem Bauspielplatz freiwillig ist, entscheiden die Kinder und Jugendlichen selbst, wie lange sie bleiben möchten.“



„Wir möchten einen Raum schaffen, in dem die Kinder und Jugendlichen frei und selbstbestimmt ihre Zeit verbringen können. Sie lernen sowohl selbst tätig zu werden, mitbestimmen zu können und Verantwortung zu übernehmen, als auch den Umgang mit Werkzeugen und Naturmaterialien. Das Arbeiten mit Naturmaterialien ist uns ein großes Anliegen, denn so können wir den Besucher\*innen vermitteln achtsam mit der Natur umzugehen und vorhandenes Material nachhaltig zu verwenden.“



## Kinder- und Jugendtelefon / Elterntelefon

Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) sowie das Elterntelefon (ET) Halle (Saale) sind leicht erreichbare und anonyme Beratungsangebote im bundesweiten Beratungsnetzwerk der Nummer gegen Kummer e. V.. Die gebotenen Standards und Qualitätsmerkmale ermöglichen den Anrufern einen anonymen, themenoffenen und kostenfreien Zugang. Die Gespräche dienen der eigenen Entlastung und Entwicklung individueller Lösungsansätze und Handlungsperspektiven im Sinne der Selbstwirksamkeit.

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene vertrauen ihre Fragen oder individuellen Problemlagen einer Beraterin/ einem Berater am Kinder- und Jugendtelefon bzw. am Elterntelefon an. Die gebotene Vertraulichkeit und Verschwiegenheit erleichtert der Zielgruppe auch schambesetzte oder emotional bedrückende Themen anzusprechen.

Mit knapp 5.000 Anrufen am Standort Halle (Saale) blieb die Inanspruchnahme beider Beratungstelefone in 2023 auf einem konstant hohen Niveau zum Vorjahr. Dieser Erfolg konnte und kann nur mit einem sehr engagierten Ehrenamtsteam gelingen. Unsere Jubiläumsfeier zum 20-jährigen Bestehen des Elterntelefons am Standort Halle stand nicht zuletzt deswegen ganz im Zeichen des Ehrenamtes. Anerkennende Grußworte von Bundes- und Vereinsebene zeugten von der Wertschätzung für diese wichtige gemeinnützige Tätigkeit. Erfreuliche Programmpunkte und die Gespräche untereinander rundeten diese Veranstaltung ab. Und es gab Geschenke;-) – leckere Büfetthäppchen von Maders Landladen in Halle (Saale) und einen leistungsstarken PC von Sina Wolf, Geschäftsführerin der Hotelmanagement GmbH in Leipzig.

Da der Beratungsalltag an den Telefonen im Einzelsetting stattfindet, sind neben qualitätssichernden Maßnahmen, wie Supervision und fachlicher Begleitung, weitere Möglichkeiten zum Austausch wichtig. Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt war die Anwerbung und Ausbildung von weiteren Ehrenamtlichen zum/ zur Berater\*in am Kinder- und Jugendtelefon/ Elterntelefon. Leider ist das Interesse an einer zeitintensiven ehrenamtlichen Tätigkeit stark rückläufig. Das lässt sich bundesweit an den Beratungstelefonen beobachten. Mögliche Gründe hierfür sind gestiegene Alltagsanforderungen in vielen Bereichen.



## Schulsozialarbeit an der Förderschule mit Ausgleichsklassen „Janusz Korczak“

Die Korczakschule verblieb auch 2023 im Ausweichobjekt in Halle-Neustadt in der Trakehner Straße. Das war herausfordernd und spannend für alle Beteiligten.

Herausfordernd: Es lernen noch immer rund einhundertzehn Schüler\*innen an unserer Schule; aber für die täglichen Aufgaben stand aus unterschiedlichsten Gründen weniger Personal zur Verfügung. Das verlangte viel Organisationstalent, wenn es um das Lernen und die schulischen Angebote ging, gerade in den Grippehochzeiten. Die Schulsozialarbeit ist mit dem Weggang einer Kollegin wieder kleiner geworden und der kollegiale Austausch wurde nun über das Telefon und vor Ort im Kinderhaus gepflegt.

Spannend: Die Schulgemeinschaft hat sich entschlossen, sich als „Schule im Aufbruch“ zu begreifen. Nach mehreren Ateliers und Vorstellungen der Abläufe durch die Begleitung von „Schule im Aufbruch“, hatte sich eine Mehrzahl der Erwachsenen für eine zweijährige Begleitung ausgesprochen. Die Schulgemeinschaft wird dabei unterstützt bei der Neu(er)findung von Inhalten, Abläufen und Verfahren des Schulalltags.

Neben den betreuenden und begleitenden Aufgaben mit den Kindern und Jugendlichen gab es verschiedene Projekte, die über den Unterricht hinausragten. In der Keramikwerkstatt gab es regelmäßige Workshops und eine Arbeitsgemeinschaft für die Grundstufe sowie für ausgewählte Schüler\*innen der Sekundarstufe. Ermöglicht wurde dies durch die mittlerweile



langjährige Zusammenarbeit mit der halleschen Keramikerin Frida Nottrott und durch die Finanzierung durch den Verband Bildender Künstler in Sachsen-Anhalt. Wichtig waren nicht die Ergebnisse, sondern der Weg dahin und das Erleben. Im Laufe der Zeit verschwand die Frage: Mache ich das richtig? Ausprobieren dürfen, ist gerade im schulischen Kontext eine wichtige und verunsichernde Erfahrung. Bei uns durften sich die Schüler\*innen ausprobieren.

Der Leseclub wurde durch Christina Siering betreut, die sich schon seit Jahren für das Lesen

und die Literatur engagiert. Einmal wöchentlich konnten kleine Gruppen aus der Grundstufe in der Bibliothek mit ihr gemeinsam dem Spiel der Buchstaben frönen. Alles war erlaubt, was die Neugierde und die Lust am Lesen weckt.

Das Schülerradio hat eine feste Gruppe aus der siebten Klasse gefunden, die eine Hofpause lang jeden Tag eigene Musik und Musikwünsche spielen. Die Stimmung auf der Hofpause ist viel entspannter und die Verabschiedung in den Unterricht am jeweiligen Ende nicht ironisch gemeint.

Das Schülergericht hat einen eigenen Raum bekommen, in dem bis zu zwanzig Menschen einer Gerichtsverhandlung beiwohnen können. Für die Richter\*innen, die aus der Schüler- und Lehrerschaft kommen, sind so die Bedingungen für ihre verantwortungsvolle Arbeit



verbessert worden.

Der Holocaust – Gedenktag am 27. Januar wurde von den Klassen individuell begangen. Die jüngeren Schüler\*innen entzündeten ein Teelicht vor den Namen der Kinder Korczaks. Die Älteren beteiligten sich durch das Putzen von Stolpersteinen und der Challenge der Arolsen Archives, wo es galt, Namen und Daten von Opfern des Nationalsozialismus digital zu übertragen.

Mit dem Lesewettbewerb und dem Wissenschaftstag gab es weitere Projekte, die von der gesamten Schulgemeinschaft getragen und durchgeführt wurden.

Neben der vielfältigen Projektarbeit, kamen durch unterschiedliches Berichtswesen und Antragstellung (zu) viele Stunden an Schreibtischarbeit zusammen, welche zeitlich nicht den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung standen.

Die Sanierung der alten/neuen Schule wird sicherlich im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen sein und gemeinsam mit der Grundschule Silberwald sind wir dann im Quartier Silberhöhe zurück.

## Schulsozialarbeit an der Grundschule „Silberwald“

Die Grundschule Silberwald startete mit vereinten Kräften der zwei Schulsozialarbeiterinnen ins Jahr 2023. Gemeinsam konnten die täglichen Herausforderungen und Anliegen, welche im schulischen Alltag entstanden, angepackt werden. Immer wieder galt es im Zweierteam Rahmenbedingungen, Aufgabenschwerpunkte, Arbeitsziele und –methoden auszuloten, anzupassen und ggf. neu auszurichten. Von den Ergebnissen profitierten die Schüler\*innen, Lehrkräfte und Elternschaft gleichermaßen, da sie verlässliche Ansprechpartnerinnen für ihre Fragen, Ideen, Probleme und Belastungssituationen fanden.



Mögliche Lösungen konnten nur gemeinsam durch die Mitwirkungsbereitschaft aller erzielt werden, bspw. bei Anzeichen von Schulverweigerung, Fragen zum Kindeswohl, Erziehungsverantwortung, soziales Miteinander oder Streitigkeiten unter den Mitschüler\*innen.

Innerhalb der Projektarbeit lag das Hauptaugenmerk in den unterschiedlichen Klassenstufen auf gewaltfreier Kommunikation, einem guten Klassenklima und einem friedlichen sozialen Miteinander, auf Europa sowie den UN-Kinderrechten. Gemeinsam mit der Stadt Halle und dem AWO SPI wurden mehrere Projektstage für die Schüler\*innen zum Thema: „Streitkultur“ durchgeführt. Dabei war es wichtig zu vermitteln: „Was ist ein Streit und welche Lösungswege gibt es?“, aber auch, dass verschiedene Meinungen eine große Chance in sich tragen, Veränderungen herbeizuführen.

In Zusammenarbeit mit dem Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz der Stadt Halle wurden die Kinderrechte stärker ins Bewusstsein der Kinder gerückt. An verschiedenen Stationen fanden sie Antworten auf ihre Fragen, lernten die Kinderrechte kennen oder konnten vorhandenes Wissen vertiefen. Die Auswertungsrunden zeugten von großer Begeisterung.



Gemeinsam mit dem Lehrpersonal wurden ganzjährig kurz-, mittel- und langfristige Schwerpunktziele gesteckt, Projektinhalte organisiert, Methoden und Soft Skills Übungen vorbereitet, gruppenspezifische Prozesse angeschoben und begleitet. Der Einsatz von unterschiedlichen Materialien, wie ein großes Schwungtuch, Hula-Hoop-Reifen, eine Bewegungs- und Hindernisstrecke oder der Teamturm brachten immer wieder Abwechslung in den schulischen Alltag und unterstützten nochmals den Projektcharakter. Die Schülerinnen und Schüler waren

mit Begeisterung, Freude und Motivation dabei und meisterten alle Herausforderungen. Schulsozialarbeit kann einen Brückenschlag zwischen Lernanforderung und Förderung bilden, und gibt Kindern wichtige Tools an die Hand, welche sie leicht in ihren schulischen Alltag integrieren und umsetzen können.

Besondere Beliebtheit erlangte im Berichtszeitraum die „Bewegte Pause“, welche mit Bewegungsspielen und Sportmaterialien regelmäßig an zwei Wochentagen stattfand. Besonders zum Jahresende gab es verschiedene Hürden zu überwinden: einige schwierige Elterngespräche, Hausbesuche, (dauerhafte) Schulabstinenz,



Einsatz und Maßnahmen des Ordnungsamtes sowie ein hoher personeller Ausfall. Letzteres führte dazu, dass für einige Klassen die Lehrinhalte wieder im Distanzunterricht vermittelt wurden. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendhilfeträgern, Netzwerkpartnern, Nachhilfe- und Lerninstituten erleichterte die sozialpädagogische Arbeit mit den Familien, weil man gemeinsam ressourcen- und bedarfsorientiert auf die Schüler\*innen schaute und manchmal auch unkonventionelle Lösungen fand.



Kurzum: 2023 war ein herausforderndes, turbulentes und ereignisreiches Jahr!

## Schulsozialarbeit an der Grundschule „Hanoier Straße“

Zwei Jahre nach dem Umzug zurück in die Grundschule „Hanoier Straße“ haben sich die Schulsozialarbeit und natürlich auch das Team der Grundschule wieder gut eingelebt. Unterstützt wurde dieser Prozess durch interaktive Schultafeln, einen neu gestalteten Schulhof und einen Bolzplatz. Leider ist das innerschulische Netzwerk noch nicht stabil genug, um diese neuen tollen Errungenschaften auch vollumfänglich zu nutzen.

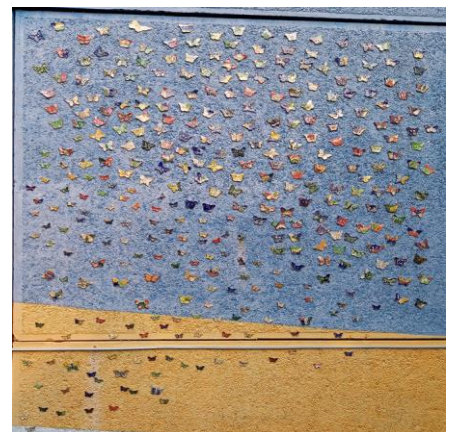
Seit März 2023 wurde das Team Schulsozialarbeit durch eine weitere Kollegin verstärkt. Genau zum richtigen Zeitpunkt! Im Vergleich zum Vorjahr sind die Problematiken deutlich angestiegen und konnten durch den personellen Aufwuchs, nach einer kurzen Einarbeitungszeit, schnell in Angriff genommen und unterstützt werden.



Das Teambildungsprojekt mit der Klassenstufe III wurde im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. Gemeinsame Besuche auf unserem Bauspielplatz KiFaNa, aber auch eine 3-tägige Teambildungsfahrt nach Kelbra führten zu verschiedenen „Schlüsselerlebnissen“ dank der Unterstützung von Freizeitpädagogen. Aktivitäten wie Buden bauen im Wald, Bogenschießen, Slackline bis hin zur Nachtwanderung mit tausenden Glühwürmchen, haben die Klasse mehr zusammen geschweißt. Noch ist vieles nicht so, wie gedacht, aber wir sind dem Ziel wieder etwas näher.

Angelehnt an das Themenjahr der Franckeschen Stiftungen führten wir in der 1. Klasse mehrere Workshops zur „Kultur des Streitens“ durch, mit dem Ziel, Kinder in der eigenen Meinungsbildung, dem Umgang mit Emotionen und im konstruktiven Miteinander zu stärken. Entstanden ist ein großes farbenfrohes Plakat, welches letztlich in einer Ausstellung (s)einen Platz fand.

Bereits im Jahr 2019 startete das The Butterfly-Projekt, welches Schulkinder über den Holocaust aufklärt. 2023 wurden die handgefertigten Keramik-Schmetterlinge an der Außenfassade unseres Kinderhauses BLAUER ELEFANT angebracht, als Hommage an das Leben der im Holocaust verlorenen Kinder und Jugendliche. Hier sind sie nun für jeden, der sie sehen will, gut sichtbar und ein Zeichen gegen Antisemitismus.



Ein hohes Gewaltpotential, fortwährende Konflikte kleinerer und größerer Natur, brachte uns auf die Idee, die Pausen sinnvoller zu gestalten. Ab August fand ein Pausenhof-Fußballturnier statt, an denen sich Jungs und Mädchen gleichermaßen beteiligen konnten. Jede Klasse stellte eine gemischte Mannschaft zusammen und gab ihr, falls gewollt, einen Namen. Natürlich wollten alle! Gespielt wurde klassenstufenweise, jeder gegen jeden und am Ende bekamen alle eine Urkunde, nur die Siegermannschaft erhielt einen kleinen Pokal. Der Zuspruch war riesig und die Fangemeinde groß und vor allem laut. Selbst-



redend werden die Wettkampfspele fortgesetzt, sobald es das Wetter wieder zulässt. Es ist schon einiges in Planung, aber verraten wird noch nichts.

Die Zahl von deutlich verhaltensauffälligen Kindern wird immer größer und das Alter meist jünger. Die Ursachen hierfür sind sehr vielschichtig

und es bleibt eine große Herausforderung. Meist sind es Multiproblemlagen, welche ein Netzwerk an verschiedenen Professionen erfordern. Wichtig war und ist, mit den Eltern im Gespräch zu bleiben und gemeinsame Lösungen im Interesse der Kinder zu finden, um einer Problemverfestigung vorzubeugen.

## „Tatüte“ – Gesundes Pausenbrot an unseren Kooperationsschulen

... bildete die „Schnitt(en)“-Stelle zwischen dem Kinderhaus BLAUER ELEFANT, der Schulsozialarbeit und vielen fleißigen Akteur\*innen, die dafür sorgten, dass zweimal wöchentlich gesunde Pausenbrote an unsere Kooperationsschulen gelangten. Dies gelang nur mit starken Partnern an unserer Seite, wie dem E-Center Wilhelm und der Bäckerei Lampe.

2023 wurden knapp 14.000 Schulbrote zubereitet, eingetütet und an die Schüler\*innen ausgegeben.

Wann immer das „Elefantenmobil“ auf dem Schulhof stoppte, wussten die Kinder, gleich gibt es eine gesunde Zwischenkost, für manche Kinder die erste Mahlzeit des Tages! Die Verteilung der gesunden Fracht wurde überwiegend von der Schulsozialarbeit übernommen. Und eines ist doch klar: Mit frischer Energie und neuem Schwung lernt es sich gleich viel besser!



## Aktionsfeld Familie

### Allgemeine Förderung von Familien durch allgemein zugängliche Veranstaltungen

Die verschiedenen Angebote im „Aktionsfeld Familie“ leben von der Begegnung in der Gruppe, dem gemeinsamen Tun und dem Austausch untereinander. Kinder, Jugendliche und Eltern nutzten diesen Erfahrungsraum gleichermaßen, weil er einerseits Vertrautes, aber auch Möglichkeiten für eigene Ideen und Beteiligung bot. Dabei mussten sich alle Teilnehmenden auf wechselnde Gegebenheiten und weniger Platzangebot im Haus einstellen. Die Raumausstattung entsprach übergangsweise der unterschiedlichen bereichsübergreifenden Nutzung (Krabbelgruppe, Begleiteter Umgang, Eltern-Kind-Gruppen, Hausaufgabenhilfe etc.).

Ungeachtet dessen trugen andere Parameter zum Gelingen der Familienarbeit bei. Die Kontinuität in den Angeboten schuf Vertrauen, stärkte die Beziehungsarbeit und unterstützte Kinder und Erwachsene eigene Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und einzubringen. Gemeinsames Spielen, kreative, experimentelle, kulturelle und handwerkliche Inhalte, aber auch der zwanglose Austausch untereinander charakterisierten das Miteinander. Dabei waren wir inner- und außerhalb des Kinderschutzbundes aktiv. Neben den offenen Gruppen gehörten auch individuelle lebenspraktische Hilfestellungen (bspw. Bearbeitung von Anträgen, Behörden- und Ämterpost) sowie vereinzelte Beratungsgespräche zum Angebot.

Projektübergreifend fanden verschiedene Höhepunkte und Feste statt, die auch von zahlreichen Familien besucht wurden. (Ferienstart/-endparty, Stadtteilstadtteilfest und -gesundheitstag, vereinsinterner Weihnachtsmarkt etc.)

Der Kleiderladen hielt eine große Auswahl an gebrauchter Kleidung und nützlichen Gegenständen rund ums Wohnen und den Haushalt bereit. Er sicherte in erster Linie das Grundbedürfnis nach saisonaler Kleidung, bot aber auch eine Überleitung in und an andere hausinterne Angebote.



## Interkulturelle Familienarbeit

### „Grenzenlos Elternsein“ und „Interkulturelles Handwerken“

Die Angebote der Familienbildung für Eltern und Erwachsene mit Migrationshintergrund ergaben sich aus den Bedürfnissen der Zielgruppen und wurden fortlaufend und flexibel den Interessen, Wünschen angepasst. Unser Angebot der Sprachförderung ist eine wichtige Ressource für die Integration und den Spracherwerb. Die Tatsache, dass das Angebot sowohl von

älteren Menschen, als auch von jungen Müttern genutzt wurde, zeigte, dass es flexibel genug ist, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht zu werden. Die jungen Mütter, die aufgrund ihrer familiären Verpflichtungen keinen regulären Deutschkurs besuchen konnten, profitierten besonders von dieser Art der Förderung. Sie erhielten die Möglichkeit, ihre



Sprachkenntnisse aufrechtzuerhalten und sich auf zukünftige Kurse vorzubereiten. Darüber hinaus bot ihnen das Angebot die Gelegenheit zum Austausch, was für die soziale Integration von großer Bedeutung war. Die Gruppe der älteren Teilnehmenden, die hauptsächlich aus der Ukraine stammt, zeigt, dass die Sprachförderung auch für Menschen, die im Zuge der Ereignisse seit Februar 2022 geflüchtet sind, eine wichtige Anlaufstelle ist. Die kontinuierliche Zunahme der Teilnehmerzahl deutet darauf hin, dass das Angebot auf eine reale Nachfrage trifft und eine wichtige Unterstützung für die neu angekommenen Ukrainer\*innen darstellt.

Mit dem Kulturcafé boten wir ein breites Spektrum von Aktivitäten, die kulturelle, bildende und freizeitorientierte Elemente vereinten, unterschiedliche Interessen ansprachen und es den Familien ermöglichte, ihre neue Umgebung auf vielfältige Weise zu entdecken und sich damit zu identifizieren. Planetarium, Zoo, Arche Nebra, Schloss Gosseck, Sonnenabsorvatorium,

Petersberg, Peisnitz waren gewünschte Ausflugsziele. Zahlreich teilgenommen wurde auch an Länderkochen, Backen, Basteln, Naturkosmetikworkshops, Marmelade kochen, Seifen herstellen, Kennenlernen landestypischer Tänze u. v. m. Die positiven und dankbaren Reaktionen auf die Veranstaltungen zeigten, dass das Kulturcafé dazu beitrug, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Teilnehmenden zu verbessern. Unser, auf Wunsch der Besucher, entstandenes Nähcafé wurde auch schnell zu einem beliebten Ort, an dem Frauen aus verschiedenen Kulturen zusammen kamen, ihre Geschichten, Erinnerungen und Ängste teilten, handwerk-



liche Fähigkeiten erlernten oder eigenes Wissen weitergeben konnten. Während des Nähens entstanden natürliche Gesprächssituationen, in denen die Teilnehmer\*innen ihre Sprachfähigkeiten in einer entspannten Umgebung ausprobieren konnten. Es wurden sowohl Dinge für den eigenen Gebrauch genäht, bzw. eigene Kleidungsstücke geändert, als auch Deko- und Geschenkartikel hergestellt. Das gemeinsame Nähen für unseren Weihnachtsmarkt ließ ein nachhaltiges Gefühl von Zugehörigkeit und Zusammenhalt entstehen. Unsere Teilnehmer\*innen konnten sehen, wie ihre Arbeit zur Freude anderer wurde und wie sie aktiv zum Gelingen einer gemeinsamen Veranstaltung beitragen konnten.

Einige Zugezogene konnten wir auch in das Sportangebot des TSV Halle Süd in unserem Haus integrieren.

Unsere Beratungstätigkeit unterstützte und entlastete migrantische Familien in Fragen der Alltagsorganisation, der Integration, Konflikte innerhalb der Familie sowie die Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und der Bearbeitung von Ämterpost.



## **Family-MIND Miteinander-Intensiv-Nachhaltig-Deeskalierend**

Projekte zur Stärkung der konstruktiven Lebensbewältigung von Familien – eine intensive Form der Familienbildung

Mit der "Macht der Emotionen" sind wir ins neue Jahr gestartet: Eine Ausstellung über Gefühle und ihre chemischen und hormonellen Zusammenhänge. Das Wissen um diese körperlichen Grundlagen kann helfen, eigene Stresssituationen besser einzuordnen, Entspannung gezielt zu fördern und Selbstfürsorge zu gestalten. Es wäre wünschenswert, dieses Wissen weiter zu verbreiten. Viel Leid könnte so vermieden werden.

Wut, Angst, Hilflosigkeit, aber auch überschwängliche Freude und Lust sind sehr unterschiedliche Gefühle. Gemeinsam haben sie, dass sie sehr anstrengend und kräftezehrend sein können, auch verunsichern. Der Umgang damit kann und sollte gelernt werden. Denn Auslöser warten im Alltag überall auf uns. Sei es in der Familie, im Lebensumfeld oder in den Nachrichten und sozialen Medien.

Alternative "Stressregulation" mittels Ablenkung oder diverser längst oder neuerdings legaler Drogen bergen unkalkulierbare Risiken hinsichtlich körperlicher und psychischer Abhängigkeit, die es nach Möglichkeit zu vermeiden gilt. Eine Möglichkeit zur Selbstregulation ist schlicht, nicht allein zu sein, Menschen zum Reden zu haben, sich verstanden fühlen. Aber auch Scham spielt eine Rolle: Wer redet schon gern über seine Schwächen und Schwierigkeiten? Viele Erfahrungen enden in Kränkungen. Daher sind hier Schutzräume und kleine Gruppen hilfreich. Vertrauen muss wachsen können.

Unsere Intensive Elternarbeit fand in den Schwerpunkten Elternkurs "Starke Eltern- Starke Kinder" und über unsere Kooperations- Kitas statt. Der Elternkurs fand zum ersten Mal auch teil-digital statt: Ein Kursteilnehmer zog aus Halle weg, wollte aber gern weiter mit uns zusammen arbeiten. So nutzten wir Zoom.

Die Zusammenarbeit mit unseren Kooperations-Kitas teilte sich in zwei Bereiche:

Bei Veranstaltungen vor Ort zum Thema "Liebevoll Grenzen setzen" kamen unterschiedliche Herausforderungen zur Sprache, die zu unterschiedlichen Gefühlslagen geführt hatten und verschiedener Lösungsansätze bedurften.

Bei den Ausflügen zum Milchhof Klobikau gab es immer auch Gespräche mit dem pädagogischen Personal, teils zu beruflichen, teils zu privaten Themen, aber auch hier ging es im Prinzip immer um Gefühle, um Stressbewältigung, um ungeklärte Verantwortlichkeiten und Einflussmöglichkeiten.

Intensive Elternarbeit ist ein wichtiger Schlüssel, diese Themen sinnvoll und systematisch voranzubringen. Dies könnte durch Ausweitung des Angebotes auf weitere Einrichtungen, wie Kitas und Schulen im Sozialraum, aber auch darüber hinaus geschehen. Ähnlich verhält es sich mit der intensiveren Arbeit in Kursform. Eine Mischung könnte die anfängliche Zurückhaltung weiter reduzieren, weil man den anderen Teilnehmenden so im Alltag nicht begegnet.

Wir möchten Schutzräume anbieten und persönliche Entwicklung unterstützen.



## Begleiteter Umgang

Zielsetzung des „Begleiteten Umgangs“ (BU) ist es, die Eltern nach Trennung oder Scheidung zu selbständiger und eigenverantwortlicher Gestaltung der Besuchskontakte mit ihrem Kind hinzuführen und zu unterstützen. Dem Kind bzw. den Kindern wird dabei Sicherheit im Umgang mit den strittigen Elternteilen gegeben. Der BU findet auf der Grundlage von Entscheidungen des Familiengerichts in enger Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt statt und wird von unserem sozialpädagogischem Fachpersonal durchgeführt. Die Herausforderungen, die sich im Rahmen des Begleiteten Umgangs stellen, sind vielfältig. Zum einen müssen die Kinder vor den Auseinandersetzungen der Eltern geschützt werden, zum anderen soll ihnen eine sichere und neutrale Umgebung geboten werden, in der sie positive Erfahrungen mit dem umgangsberechtigten Elternteil machen können. Die sozialpädagogischen Fachkräfte spielen dabei eine Schlüsselrolle, indem sie die Umgangskontakte begleiten, die Interaktionen zwischen Eltern und Kindern unterstützen und bei Bedarf moderieren.

Die verschiedenen Räumlichkeiten, die unser Haus bietet, sind so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder entsprechen und eine angenehme Atmosphäre für die Umgangskontakte bieten. Ob im Leseclub, im multifunktionalen Spielzimmer, im Kinderbereich oder im Außengelände – die Umgebung ist darauf ausgerichtet, den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Wohlbefinden zu vermitteln.

Nicht immer finden alle Familien den Weg zu einer konstruktiven und tragfähigen Eigenverantwortung. In hochstrittigen Fällen kann der Umgang für alle Beteiligten anstrengend und mühsam sein. Dennoch bleibt der Begleitete Umgang eine wesentliche Maßnahme, um den Kontakt zwischen Eltern und Kindern zu erhalten und zu stärken, und um den Eltern Wege aufzuzeigen, wie sie im besten Interesse ihrer Kinder handeln können.

## Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Unser Verein ist in verschiedenen städtischen, (über-)regionalen und bundesweiten Gremien, Fach- und Arbeitsgruppen vertreten. Das kollegiale Zusammenwirken dient dem Austausch, der Interessenvertretung von Kindern, Jugendlichen und Familien, sowie der gegenseitigen Unterstützung und Organisation von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen.

- Arbeitsgruppe „Gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen“
- Bundesarbeitstreffen der Kinder- und Jugendtelefone/ Elterntelefon
- Bundeskonferenz der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT
- Der PARITÄTische Kreisgruppe
- Fachbeirat Kinderschutz

- Fachgruppe Migration
- Forum Silberhöhe
- Landesarbeitskreis Kinder- und Jugendtelefone/ Elterntelefone
- Netzwerk „Frühe Hilfen“
- Netzwerk „Schulsozialarbeit für Halle“
- Netzwerk für Eltern und Familien vom Jobcenter
- Qualitätszirkel Familienarbeit & UAG Krabbelgruppen
- Qualitätszirkel Jugendarbeit
- Quartiersrunde Silberhöhe
- Stadtjugendring
- Vernetzungsgruppe Jugendarbeit

### Verschiedene Möglichkeiten und Methoden der Öffentlichkeitsarbeit:

- „Aktionstag für gewaltfreie Erziehung“ in Zusammenarbeit mit der AG „Gegen Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ in der Passage 13
- Bildungswochen gegen Rassismus
- Info- und Bastelstand zum Golferlebnistag am Hufeisensee
- Stadtteilfest/ Parkfest
- Stadtteilgesundheitstag
- Info- und Aktionsstand bei JEANSfritz im HEP Einkaufspark Bruckdorf
- Schaufenster im Kaufhof Halle initiiert von den Lionsclubs „Fünf Türme“ und „A. H. Francke“
- Schaufenster im B&B-Hotel am Hallmarkt Halle
- Benefiz-Adventscafé im B&B-Hotel am Hallmarkt Halle
- Homepage des DKSB BV Halle (Saale) e. V.
- Social Media Profile des DKSB BV Halle (Saale) e. V. auf Facebook und Instagram
- Infopost





## Herzlichen Dank

... an alle Personen, Familien, Firmen, Betriebe oder Unternehmen, die uns unterstützt haben. Ihre Spenden, ob Sach- oder Geldspenden wurden stets für die vielfältigen Angebote und Projekte des Kinderhauses BLAUER ELEFANT verwendet.

... an Anja Schöffler-Krimmling \* ARTiBack GmbH \* Arbias Beluli \* Beatrice Wilhelm e. K. \* Bäckerei Lampe \* BBBank Stiftung \* Blumen Meinhardt GmbH \* Constantin und Claudia Neuss \* Dr. Ulrike Wallwitz \* Elektro-Thermit \* Elisabeth Pohl \* Falko und Annett Preußner \* Familie Drefs Gunnar Bredl \* HAVAG \* Katja Berghahn\* Katrin Hain-König \* Kerstin Platz \* KSB SE Co. KGaA\* Lionsclub A. H. Francke \* Lutz Hetzel \* M. Ziems Gleis 7 \* Manuela Keim \* Otto Bunge \* Philipp und Sophie Jung \* Saalesparkasse \* Sascha Malke \* Sina Wolf Hotelmanagement GmbH \* SWH Hallesche Verkehrs-AG \* Stefan Lallecke \* Stefan Nitschke \* Stork Plan & Control GmbH \* Takko hilft \* Ullrich Dorant \* UP UMWELTPLAN GmbH \* Ursula und Thomas Jung \* Ute Haupt \* Volksbank Halle (Saale) e. G. \* Wilfried und Yvonne Seidowski \* Windkraft Schwerz GmbH \* zahlreiche Spenden von Gästen, Teilnehmenden & Besucher\*innen der verschiedenen Feste, Aktionstage, Benefiz- und Öffentlichkeitsveranstaltungen

Einen besonderen Dank richten wir an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in unserem Verein. Ob im Vorstand, am Kinder- und Jugendtelefon / Elterntelefon, im Leseclub, als Hausaufgabenhilfe, im Kleiderladen oder im offenen Kinder- und Jugendtreff ... Ihr/euer unermüdliches Engagement und die unzähligen Zeitspenden verdeutlichen, wie wichtig das Ehrenamt ist!

## Vorstand DKSB BV Halle (S.) e. V.

Beate Bunge	Vorsitzende
RAin Yvonne Lehrich	Stellvertreterin
Dr. Detlef Wend	Stellvertreter
RA René Richter	Schatzmeister
Kai Ritter	Schriftführer
Sabine Schütz	Beisitzerin
Stefanie Rink	Beisitzerin
Raik Sponfeldner-Böttcher	Beisitzer



## Mitgliedschaft

Sie haben sich für eine Mitgliedschaft im Der Kinderschutzbund BV (DKSB) Halle (Saale) e. V. entschlossen? Das freut uns sehr!

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 25 Euro (zahlbar bis jeweils zum 30. März des laufenden Jahres) und kann freiwillig auch höher angesetzt werden. Darin enthalten ist die Mitgliederzeitschrift Kinderschutz – Das Magazin. Mit Anmeldung auf der Homepage des Bundesverbandes (<https://kinderschutzbund.de/>) auch online erhältlich.

Unser Mitgliedsantrag steht Ihnen als Download auf unserer Internetseite zur Verfügung. ([www.kinderschutzbund-halle.de](http://www.kinderschutzbund-halle.de)) Gern senden wir Ihnen einen Vordruck auch auf dem Postweg zu. Bitte kontaktieren Sie uns hierfür unter der Telefonnummer: (0345) 770 49 87 oder per E-Mail an [info@kinderschutzbund-halle.de](mailto:info@kinderschutzbund-halle.de) und wir kümmern uns darum 😊.

Sie möchten das Kinderhaus BLAUER ELEFANT mit einer Spende unterstützen? Vielen Dank!

**Spendenkonto:** DKSB BV Halle (S.) e. V.

Bank: Saalesparkasse / IBAN: DE 39 8005 3762 0383 2066 66 / BIC: NOLADE21HAL

Hinweis in eigener Sache: Wir führen keine Haustürgeschäfte oder Straßensammlungen durch. Bitte informieren Sie uns, wenn Ihnen diesbezüglich etwas bekannt wird oder Sie sich unsicher fühlen.

## Kinderhäuser BLAUER ELEFANT

Die Kinderhäuser mit dem Gütesiegel Kinderhaus BLAUER ELEFANT® bieten „Starke Hilfen unter einem Dach“ mit unbürokratischer, unmittelbarer und zuverlässiger Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Familien. Das Gütesiegel wird vom Bundesverband des Kinderschutzbundes verliehen. Bundesweit gibt es derzeit 39 Kinderhäuser BLAUER ELEFANT. Alle drei Jahre ist in einem Weitergewährungsantrag die pädagogische Arbeit mit entsprechenden Qualitäts- und Prüfkriterien dazustellen. Mehr Informationen: [www.blauer-elefant.de](http://www.blauer-elefant.de).

Der Kinderschutzbund Bezirksverband Halle (Saale) e. V. trägt seit dem 14. Oktober 1997 das Qualitätssiegel Kinderhaus BLAUER ELEFANT.

# Kinderhäuser **BLAUER ELEFANT** im DKSB



**Der Kinderschutzbund**  
Bundesverband



Mitglied in



NummergegenKummer

Unsere Projekte werden gefördert durch:



#moderndenken





